

München, 26. März 2026

+++Pressemeldung: Neue Sonderausstellung im Frühjahr auf Burg Grünwald+++

„Karl Valentin und die alten Rittersleut“

// Neue Sonderausstellung auf Burg Grünwald (Zweigmuseum) in Kooperation mit dem Forum Humor und komische Kunst e. V.

// 27. März bis 15. November 2026

München, 26. März 2026 +++ Vom 27. März bis 15. November 2026 ist auf Burg Grünwald, Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung, die Sonderausstellung „Karl Valentin und die alten Rittersleut“ zu sehen. Interessant ist die Schau in den mittelalterlichen Gemäuern für all diejenigen, die sich für den Komiker Karl Valentin, aber auch für das Thema „Ritter“ interessieren.

Die Burg Grünwald mit ihrer wechselvollen Geschichte diente dem Komiker Karl Valentin (1882–1948) als Rückzugsort und Inspiration für sein bekanntes Spottlied „Ja, so warn's, die altn Rittersleut“. Bis heute wird der allseits bekannte Klassiker gesungen und fortgedichtet. Im Rahmen der Ausstellung können Gäste der Burg neue Reime für das Lied erfinden und damit aktiv an der Tradition des Kult-Klassikers mitwirken. Die Ausstellung – ein gemeinsames Projekt des Münchner Vereins Forum Humor und komische Kunst und der Archäologischen Staatssammlung – greift die Faszination auf, die Uniformen, Ritter und Mittelalter auf Karl Valentin und seine Partnerin Liesl Karlstadt während ihres gesamten künstlerischen Lebens ausgeübt haben.

Ab 1914 tauchen Ritter immer wieder in Valentins Programmen auf; 1924 schrieb er mit Liesl Karlstadt den Zweiakter „Die Raubritter vor München“, der am 1. April desselben Jahres in den Münchner Kammerspielen uraufgeführt wurde. 1934 eröffnete Valentin in den Kellerräumen des Hotels Wagner in der Sonnenstraße einen mittelalterlichen Gruselkeller. 1934 bis 1937 erarbeiteten Karlstadt und Valentin Drehbücher für die Verfilmung des Stoffs der „Raubritter“, 1939 folgte die Einrichtung der so genannten „Ritterspelunke“ im Färbergraben 33. Von 1941 bis 1943 logierte Karl Valentin im Schlosshotel Grünwald, neben der Burg, weil er im stark bombardierten München zunehmend um sein Leben fürchten musste. Als „Burg-Hausmeister“ suchte er im Innenhof der Burg nach Überbleibseln der Ritterzeit.

Die Ausstellung „Karl Valentin und die alten Rittersleut“ geht den Spuren nach, die das Interesse Karl Valentins am Mittelalter und am Rittertum in seiner Biografie und in seinem gesamten Werk hinterlassen hat. In seinem Nachlass im Theaterwissenschaftlichen Archiv der Universität zu Köln finden sich dafür mannigfaltige Belege; einige davon werden in der Burg Grünwald im Original gezeigt: etwa zwei Gemälde von Ludwig Geiner, die illustrieren, wie sich Karl Valentin einen Ritter vorgestellt hat und wie er sich selbst im Theaterstück „Ritter Unkenstein“ verkleidet hat. Das Stück wurde über hundert Mal in der „Ritterspelunke“ in der Färbergasse 33 aufgeführt.

Auch ein koloriertes Bühnenbild ist im Original zu sehen, basierend auf einer Zeichnung für das Stück „Raubritter vor München“ in den Kammerspielen; das Motiv wurde auch als Werbung für die Aufführung verwendet. Ebenso wird ein Brief präsentiert, den Karl Valentin im Juli 1937 an den Reichsfilmdramaturgen schrieb. Darin bat er um Hilfe bei der filmischen Realisierung einiger seiner Werke. Folterinstrumente übten eine gewisse Faszination auf Karl Valentin aus – in seinem Panoptikum im Hotel Wagner in der Münchner Sonnenstraße befand sich daher auch ein Folterraum. Auch auf diesen Aspekt geht die Ausstellung ein.

Bilder aus dem Besitz der Familie Valentin ergänzen die Ausstellung, zu der auch ein vielseitiges Begleitprogramm angeboten wird, abzurufen auf www.archaeologie.bayern.

Kurator der Ausstellung ist Dr. Reinhard G. Wittmann, Vorstandsvorsitzender des Vereins Forum Humor und komische Kunst e. V. München.

Eröffnung: 26. März 2026, 19 Uhr, Bürgerhaus Römerschanz, Hubertus-Lindner-Saal, Grünwald (geladene Gäste)

Eintrittspreise:

Sonderausstellung:

Mi – So € 4,- (ermäßigt € 2,-)

Dauer- und Sonderausstellung (Kombiticket):

Mi – So € 5,- (ermäßigt € 2,50)

Burg Grünwald

Zeillerstr. 3, 82031 Grünwald

Öffnungszeiten: Mi – So 10-17 Uhr

Pressekontakt:

Archäologische Staatssammlung, Burg Grünwald

Julia Landgrebe

T: 089 12 59 96 91-43

E: presse@archaeologie.bayern

Forum Humor und komische Kunst e. V.

Sibylle Reiter

T: 0171 5353202

E: reiter@forum-humor.de